Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. Juni.

Peter-Paul (29. Juni). Ein altes Sprüchwort sagt vom heutigen Tage: „Peter-Paul und Purzel, bricht dem Korn die Purzel." Und mit Recht. Denn ungefähr mit dem heutigen Tage hört jedes Wachstum des Korns auf, von jetzt an tritt die Reifeperiode ein, bis auch sie ihren Höhepunkt erreicht hat. Dann kommt des Landmanns angestrengteste, aber auch schönste Zeit: Die Ernte. Als kleine Vorarbeit für die kommende schwere Zeit stellt sich auf großen Wirtschaften Mitte Juli die Ernte des Rapses ein, einer Fruchtart, die auch bei uns ziemlich häufig angebaut wird. Da diese Frucht einer sehr peinlichen Sorgfalt bedarf, so gestaltet sich die Einbringungsarbeit sehr kompliziert. Auf die Erntewagen werden Planen angebracht, um einem empfindlichen Verlust der kleinen Oelkörner vorzubeugen, dann werden die Wagen mit Leinen umzogen, ja man führt sogar Leitern mit, damit die Lader nicht durch Herunterrutschen die prasseldürren Taschen, in die die Körner von der fürsorglichen Natur gebettet sind, öffnen. Am besten vollzieht sich die Erntearbeit ganz früh, wenn der Tau noch an den Stauden hängt. Wie schön schmeckt dann der kalte Frühstückskaffee oder ein Gläschen alter „Nordhäuser" zum Brot. Tritt Regenzeit ein, dann sieht allerdings betrübten Herzens der Landwirt hinaus, hoffend, daß der Himmel nicht alle seine Arbeit vernichte. Ist der Raps gut eingebracht, wird bald mit dem Ausdreschen der Früchte begonnen; denn der bald folgende Roggen braucht viel Platz. Am 23. oder 24. Juli wird endlich „eingehauen"; die Roggenkörner haben die Reife erlangt. Das ist dann eine Freude bei den Arbeitern, denn jetzt kommt die Zeit, in der sie mehr als sonst verdienen können, wenn auch mancher Tropfen Schweiß dabei vergossen wird. Kommt der Besitzer des Feldes oder seine Beamten zu den Arbeitern, dann werden sie „gebunden": die Vormäherin bindet ihm an den Arm einen Strauß Blumen mit Aehren, an dem ein prächtig farbiges Band flattert und sagt einen Spruch oder Gedicht dazu. Dafür lohnt der „Gebundene" mit einem Trinkgeld. Bald sind auch durch die sengenden Sonnenstrahlen die Körner glashart geworden. Dann kommen die Erntewagen und nun entwickelt sich eine fieberhafte Tätigkeit, so schnell als möglich das Getreide zu bergen. Rasch folgt die Gerste und die Ernte ist in vollem Gange. Das ist die Zeit, für die der Landmann sich mehr als sonst trockene sonnige Tage wünscht, und darum schaut er befriedigt auf den diesjährigen Siebenschläfer, der ihm — felsenfest glauben unsere Landleute daran — eine günstige Erntezeit ankündigte. —f.

Harzklub-Zweigverein Halle a. S. Der gestrige Ausflug des Zweigvereins nach Ballenstedt-Meiseberg-Mägdesprung-Alexisbad hat sich bei lebhafter Beteiligung völlig programmäßig abgewickelt. „Es war ein Sonntag hell und klar, ein selten schöner Tag im Jahr" — und deshalb gab es auch ein frohes Wandern in Gottes herrlicher Natur! Den schönen Abschluß des Ausfluges, der unter Führung des verdienten Ehrenmitgliedes des Herrn Rentier Fürstenberg aus Ballenstedt stattfand, bildete ein im Hotel Försterling in Alexisbad eingenommenes treffliches gemeinschaftliches Essen, bei dem der Schatzmeister des Vereins, Herr Hofmusikalienhändler Koch, einen Trinkspruch auf das fernere Wachsen und Blühen des Harzklub-Zweigvereins Halle, der heute 1872 Mitglieder zählt, ausbrachte.

Die Halleschen Turnvereine rüsten sich zur Teilnahme an dem 23. Gauturnfest des Nordostthüringer Gaues (Kreis XIII Thüringen). Die Mehrzahl der zahlreichen in und um Halle gelegenen Turnvereine, gehören diesem etwa 120 Vereine zählenden Gau an. Das Fest wird in dem Badeorte Lauchstedt abgehalten. Auf einer großen Wiese ist der Festplatz hergerichtet worden. Auf diesem werden eine Menge Trinkzelte, Verkaufsstände aller Art usw. erstehen. Das Fest währt drei Tage, es beginnt kommenden Sonnabend abend mit einem Kommers. Es werden mehrere tausend Turner erwartet.

Aus Anlaß des Gauturnfestes in Lauchstedt werden am 4. und 5. Juli zwischen Merseburg und Lauchstedt bezw. Halle und Lauchstedt Sonder-, Vor- und Nachzüge verkehren, die auf allen Zwischenstationen halten. Zur Benutzung gelten die gewöhnlichen Fahrkarten. Näheres im Inseratenteil.

Im Verein für Naturkunde findet nächsten Mittwoch 8½ Uhr abends eine Versammlung in der „Dresdener Bierhalle" (am Kaulenberg) statt, in der Herr Schumann einen Vortrag über Zeichnen im naturgeschichtlichen Unterrichte halten wird. Gäste sind willkommen.

Das 12. Jahresfest des Blaukreuz-Vereins fand gestern unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung statt. Im Festgottesdienst, dem die schöne Pauluskirche sich geöffnet hatte, legte der Festredner P. Modersohn der Gemeinde ihre Verantwortlichkeit für die unglücklichen Opfer des Alkoholismus auf Herz und Gewissen. Das sehr stark besuchte Fest im Garten der Stadtmission und der gefüllte Saal der Thaliasäle bewiesen, daß weiteste Kreise dem Blaukreuz-Werk Interesse und Verständnis entgegenbringen. Am Abend bezeugten frühere Trinker aus ihrem Leben, daß ihnen der Blaukreuz-Verein hilfreiche Hand geboten hatte, durch die Kräfte des Evangeliums neue Menschen zu werden. Sinnig gewählte und vorzüglich vorgetragene Duette und Sologesänge des Frl. Sternagel und des Herrn P. Förster, sowie der Posaunenchor der Stadtmission wirkten wesentlich zum Gelingen des Festes mit.

Der Lehrerverein Halle-Umgegend hält am Sonnabend auf der Bergschenke in Cröllwitz sein Sommervergnügen ab.

Der Gewerkverein der Heimarbeiterinnen (Nordgruppe) hält die nächste Versammlung am Mittwoch abends 8 Uhr im Hause Albrechtstr. 27 ab. Gäste sind sehr willkommen.

Die Zusammenkunft „ehemal. Gnadauerinnen" findet am Mittwoch nachm. 4 Uhr im „Rosengarten" statt. Frühere Zöglinge aus anderen Brudergemeinden sind willkommen.

Der Hall. Radf.-Klub Germania v. 1895 hatte am gestrigen Sonntage weitere Erfolge seiner Mitglieder zu verzeichnen. In der Bundesmeisterschaft von Preußen über 50 Kilometer mit Schrittmachern auf der Steglitzer Bahn errang sein Mitglied O. Schubert den 2. Ehrenpreis im Werte von 50 Mk, nachdem er auch im Kaiserpreis Vorlauf und Zwischenlauf gewonnen und nur im Hoffnungslauf durch leichte Behinderung Radschwankungen erlitt und deshalb nicht in den Endlauf kam, den übrigens Mertens-Berlin gewann. Das Mitglied Scheffler konnte beim gestrigen hiesigen Rennen im Vorgabefahren den 3. Ehrenpreis (1 Weinkanne) erringen. Mittwochs finden jetzt Reigenübungen und nächsten Freitag Monatsversammlung statt.

Der deutsche Kellnerbund, Bezirksverein Halle, veranstaltet am Mittwoch, den 15. Juli nachmittags in „Freybergs Garten" sein Sommerfest.

Kunst und Wissenschaft.

Leo Tolstoi 80 Jahre.

Am 28. Juni erreicht Graf Leo Tolstoi sein achtzigstes Lebensjahr. Tolstoi studierte zuerst auf der Universität in Kasan und wandte sich dann dem Militär und zwar der Artillerie zu. Er kam in eine Garnison im Kaukasus, und die farbige Eigenart von Natur und Menschenleben in jenen Gegenden regte ihn zuerst zu erzählenden Skizzen von eindringlicher Lokalfarbe an, die aber zunächst keine sonderliche Beachtung fanden. Unter dem Einflusse einer klugen Frau, die seine künstlerische Begabung erkannte, kam er dann in reiferen Jahren dazu, die beiden großen Romane „Krieg und Frieden" und „Anna Karenina" zu schreiben, die um so mehr seinen Ruhm durch ganz Europa trugen, als man schon begonnen hatte, sich für die russische Literatur und die ungebrochene Frische ihres Realismus zu interessieren. In „Krieg und Frieden" bringt er das große Meisterstück zustande, den Kampf Rußlands mit Napoleon in einer solchen Weise zu schildern, wie kein Dichter vorher noch das Kriegsleben dargestellt hat. Dieser historische Roman zeigt vor allem mit eindringlicher Beredsamkeit und packender Anschaulichkeit das bunte Leben einer im Kriege befindlichen Armee und nicht bloß die Kreise der großen Heerführer, sondern ganz besonders auch das Leben des gemeinen Mannes. Vielleicht ist dieses Werk Tolstois das für die Zukunft bedeutendste, wenn wir wieder einmal auf den historischen Roman großen Stils zurückkommen sollten, dann wird es das Muster abgeben müssen. In „Anna Karenina" schildert er das Leben der vornehmen russischen Gesellschaft mit besonderer Eindringlichkeit. Besonderes Aufsehen erregte in ihrer moralischen Spitzfindigkeit die „Kreutzersonate". Viel später wurde in Deutschland sein grelles Sittendrama „Die Macht der Finsternis" bekannt. In seinem Romane „Die Auferstehung" tritt dann Tolstois besserer Teil, seine Kunst, vor der sozialen moralischen Tendenz zurück, wenn auch immerhin noch in diesem Buche der große Gemütsgehalt bewundernswert bleibt. Als Künstler verdient er aber nicht nur unsere Bewunderung, sondern auch unseren Dank, denn neben Zola und Ibsen ist er der dritte Starke und Mutige gewesen, der die eine wichtige Aufgabe löste, in die Weltliteratur wieder Ernst und Tiefe zu bringen und vor allem die Wahrhaftigkeit, die das Erschaute und Erfahrene nicht verschleiert oder überschminkt, sondern so zu kennzeichnen, wie es ist, den Mut hat.

Vom Nobelpreise. Die Belgier Maurice Maeterlinck und Emile Verhaeren sollen ihn erhalten. Diese beiden Dichter verdienen gewiß alle Anerkennung. Aber in Schweden, in einem Lande, das einen Strindberg besitzt, darf man sich wohl mit einigem Erstaunen fragen, ob es denn durchaus notwendig ist, diesen Nobel-Preis wieder nach dem Auslande zu verschenken.

Bei den Ausgrabungen in einer altchristlichen Kirche Roms, der Kirche Sankt Chrysogonus in Trastevere, wurde ein Gewölbe mit köstlichen Fresken aus dem achten Jahrhundert und zahlreichen Sarkophagen jeder Größe gefunden; darunter befindet sich ein wunderschöner Marmorsarkophag aus der klassischen Epoche mit edelsten Sirenenreliefs.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Das Märkische Wandertheater hat auf dem am 22. Juni abgehaltenen Brandenburgischen Städtetage einen der Verhandlungsgegenstände gebildet. Bürgermeister Schneider (Mittenberge) wies in seinem Referat auf die große Wichtigkeit des Unternehmens für die Bevölkerung der theaterlosen Orte hin, stellte als das erstrebenswerte Ziel die Gründung mehrerer Theater gleicher Art für kleinere Teile der Provinz und schloß mit einem Aufruf, die Stadtvertretungen möchten das Märkische Wandertheater als eine Quelle edlen Genusses in jeder Weise fördern. — Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg haben gemeinsam ein abendfüllendes Lustspiel beendet, das den Titel führt: „Die Tür ins Freie" und von Dr. Zickel für das Lustspielhaus in Berlin erworben wurde, wo es in der nächsten Saison zur ersten Aufführung kommen wird. — Der Hamburger Senat lehnte den Vorschlag der Bürgerschaftskommission auf Einsetzung eines gemeinsamen Ausschusses für Theaterangelegenheiten und den Antrag auf Bau eines neuen Opernhauses ab. — Josef Kainz wird seinen ganzen dreijährigen Urlaub zu einem Berliner Gastspiel benützen. Man wird den Künstler auch als Hamlet hören. — Rheinland-Westfalen soll in nächster Zeit eine Volksbühne erhalten, die in verschiedenen Städten des Industriegebietes abwechselnd an Wochentagen spielen wird. Der Beschluß, diese Volksbühne mit lediglich eigenem Personal ins Leben zu rufen, wurde von der jetzt in Düsseldorf tagenden Konferenz von Gewerkschaftsvertretern des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirks gefaßt. — Maurice Maeterlinck legt die letzte Hand an ein Drama, das „Maria Magdalena" betitelt ist, und dessen Titelrolle im nächsten Winter von des Dichters Gattin, Georgette Leblanc-Maeterlinck, in Paris gespielt werden soll.

Die gestrige Menanderaufführung im Lauchstedter Klassikertheater verlief wieder, wie uns berichtet wird, geradezu glänzend. Das ausverkaufte Haus spendete reichen Beifall und rief Geheimrat Robert stürmisch vor die Gardine. Wie uns aus akademischen Kreisen mitgeteilt wird, hält man eine dritte Menanderaufführung für nötig. Ueber den Tag der Aufführung verlautet noch nichts Bestimmtes. Die gestrige Aufführung besuchte u. a. der treffliche Sophoklesskenner Geheimrat Muff, Direktor der Landesschule Pforta, außerdem der berühmte Papyrusforscher Prof. Ulrich Wilcken aus Leipzig.

Das Neue Theater in Halle erwarb für die nächste Spielzeit das Aufführungsrecht der Stücke „Feldmäuschen" und „Das Protektionskind" sowie den „Mitternächtlichen Besuch" von Wilhelm Georg (Halle), außerdem die „Blaue Maus" von Alexander Engel und Julius Horst.

M. Doberenz-Eberlein, Die Verfasserin des Romans „Um des Kindes willen" schreibt uns in Bezug auf die im Apollotheater stattfindenden Aufführungen des Schauspiels gleichen Namens:

Da der Bühnenbearbeiter meinen Roman „Um des Kindes willen" zu einem verzerrten Machwerk umgestaltet hat, habe ich mir fernere Aufführungen verbeten.

M. Doberenz-Eberlein.

Vermischtes.

Der Dieb an der Schreibmaschine.

Aus Paris wird uns geschrieben:

Ueber einen gesunden Diebeshumor verfügt ein Einbrecher, der am Mittwoch zur Nachtzeit in Toulouse in ein Haus einbrach, mit magerer Beute entkam, aber doch nicht versäumte, dem Bestohlenen mit Hilfe einer im Zimmer stehenden Schreibmaschine einige freundliche Worte zu hinterlassen: „Geehrter Herr und lieber Kollege. Nach der Unordnung Ihres Zimmers vermute ich, daß sie keine Dame sind, aber Unordnung ist ein Zeichen von Geschäftigkeit und dazu beglückwünsche ich Sie. Wie ich sehe, sind Sie gleich mir Schreibmaschinenschreiber, und in dieser Annahme suchte ich in der Schublade Ihrer Maschine nach den Schlüsseln, die ich dort natürlich auch fand. Ich entlehnte Ihre Tischschublade, der ich 1,75 Mark entnahm. Das ist sehr wenig für nächtliche Arbeit und so habe ich denn auch einige Ihrer Schriftstücke mitgenommen, die ich mit Muße studieren will. Einiges an Ihrer Uebersetzung gefällt mir recht gut. Ich selbst beschäftige mich in meiner knappen Zeit bisweilen mit solchen Arbeiten. Ihre Maschine nehme ich nicht mit, denn Sie wissen so gut wie ich, daß es heutzutage nahezu unmöglich ist, eine gebrauchte Schreibmaschine loszuwerden. Verzeihen Sie, lieber Kollege, daß ich diesen Brief nicht unterschreibe und fürchten Sie keine Wiederholung meines Besuches. Ihre Zimmerausstattung ist etwas primitiv und ich fand eigentlich nichts, was der Mühe des Mitnehmens wert gewesen wäre."

Trauriger Ausgang einer Verlobungsfeier. Die Tochter des in Woltersdorf wohnenden Kaufmanns M. beendete vor einigen Tagen ihr 20. Lebensjahr und verlobte sich an demselben Tage mit dem 26jährigen Kaufmann Albrecht. Abends vereinigten sich die Familien des jungen Brautpaares mit allerlei Bekannten im Schloßrestaurant. Während sich die älteren Leute schon ziemlich zeitig nach Hause begaben, blieben die jüngeren bis zum frühen Morgen zusammen. Um 5 Uhr morgens wollte Fräulein M. nach Hause. Der Kaufmann R., der ein eigenes Segelboot besitzt, übernahm es, die Neuverlobten über den See zu fahren. Alle drei Personen nahmen in dem Fahrzeug Platz, welches eigentlich nur für eine Person berechnet ist. Als das Fahrzeug nur noch 10 Meter vom jenseitigen Ufer entfernt war, schlug eine Welle in den stark besäßeten Segler, und das Boot kenterte. Zufälligerweise war der Unglücksfall von Schiffern beobachtet worden, die sofort zu Hilfe eilten. Es gelang ihnen, R. und A. zu retten, während die M. als Leiche geborgen wurde. Albrecht, der auch schon die Besinnung verloren hatte, liegt schwer krank danieder. Der Besitzer des Segelbootes, R., ist infolge der Katastrophe nahezu tiefsinnig geworden und versuchte Selbstmord zu verüben.

Eine Heldentat zweier Hennen wird aus Liegnitz berichtet: Ein Hühnerhabicht stieß auf einen Hof herab, mitten in eine Schar von Küchlein, die entsetzt auseinanderstoben. Die beiden Glucken, denen die Küchlein gehörten, stürzten sofort auf den Räuber los und hieben mit ihren Schnäbeln so kräftig auf ihn ein, daß er tot liegen blieb. Die mutigen Tiere waren dabei so in Wut geraten, daß sie auch von dem Leichnam des Gegners nicht ablassen wollten, und nur mit Mühe fortgebracht werden konnten.

In der Nähe seines — Grabes hat sich der Schlächtergeselle Ihde in Berlin erschossen. Ihde war wegen eines Nervenleidens seit einem Jahr erwerbsunfähig. Am Sonnabend begab er sich spät abends nach dem städtischen Zentralfriedhof in Friedrichsfelde und erschoß sich dort in der Nähe der jüngsten Gräber, nachdem er seiner Frau geschrieben hatte, daß er sich dort, wo er begraben sein wolle, das Leben nehmen werde.

Aus dem „Kladderadatsch". Ein Gespräch mit dem Echo. Ich: Wer handelt sehr viel und hält doch keine Rede? Echo: Ede! Ich: Was macht er, um Deutschland einzukreisen? Echo: Reisen! Ich: Er ist's, der als Hort sich des Friedens bekennt. Echo Cant! Ich: Er sagte doch immer sein Ziel sei der Friede! Echo (offenbar etwas schwerhörig): Perfide! Ich: Was tun wir dagegen als ehrliche Christen? Echo: Rüsten! Ich: Wir dachten mit uns würde niemand mehr boxen. Hier wurde das Echo grob, so daß ich die weitere Unterhaltung mit ihm abbrach.

Bergmannslos. Am Sonnabend nachmittag verunglückten auf der Zeche Präsident bei Bochum sieben Bergleute, davon drei tötlich. Ueber die näheren Umstände ist noch nichts bekannt.

Die Rache des Verschmähten. Gestern früh ereignete sich auf dem Oberwiesenfelde bei München ein Liebesdrama. Der Platzmeister Spitzer und ein Mädchen namens Malmer wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen aufgefunden. Im Krankenhause, wohin sie geschafft wurden, verweigerten sie jede Auskunft. Als mutmaßlicher Täter kommt ein Bulgare in Betracht, der früher mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis hatte. Er ist flüchtig.

Geständiger Mörder. Der Arbeiter Dadaczinsky in Landsberg (Warthe) legte das Geständnis ab, seine Frau und Kinder aus Not ermordet zu haben.

Durch einen Tornado, der einen großen Teil der Stadt Clinton (Minnesota) zerstörte, wurden gestern abend sieben Personen getötet und zwanzig verletzt.

Chemikerinnen bildet aus: Staatlich genehmigte Fachschule von Dr. Simon Gärtner, Halle a. S., Dorotheenstrasse 9. Fernsprecher G. G. Nicolai 2377. 7220

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080629037/fragment/page=0001

Schließung einer Spielhölle. Gestern abend erschienen im Saale des Ostender Spielklubs die Gerichtsbehörden von Brügge. Sämtliche Ein- und Ausgänge wurden gleichzeitig von der Polizei besetzt. Alle Anwesenden wurden verhört, das Mobiliar und die Spieltische darauf mit Beschlag belegt.

Die verlobte Oberprimanerin. Die beste Schülerin am Karlsruher Mädchengymnasium verlobte sich kurz nach Ostern, blieb ruhig auf der Schulbank sitzen, wurde jedoch täglich von ihrem Bräutigam abgeholt — was sich schließlich der Direktor verbat. Der galante Zukünftige trug ihr natürlich auch die Büchermappe. Gegen das Verlobtsein konnte niemand etwas einwenden, indes wurde der Witz geprägt, daß eine Oberprimanerin sich nicht verheiraten dürfe, ehe sie nicht das „Reife"zeugnis erhalten habe. Im Herbst erhielt sie das Zeugnis der Reife und heiratete! — Heute ist jene Dame glückliche Gattin und Mutter.

Bei einem Zusammenstoß zweier Züge auf der Hochbahn bei der dritten Avenue in Newyork wurde ein Teil eines Wagens zerstört, der aber nicht auf die Straße hinabfiel, sondern in den Schienen hängen blieb. Zwölf Personen wurden verletzt.

Feuersbrunst. In der ungarischen Ortschaft Madocsa sind 200 Häuser abgebrannt, darunter das Gemeindehaus und die Schule. Eine Frau fand den Erstickungstod.

Schülerselbstmord. Ein achtzehnjähriger Schüler der Industrieschule in Esch jagte sich nach einem Wortwechsel mit seinem Lehrer aus Furcht vor Bestrafung eine Revolverkugel in den Kopf; er war sofort tot.

Eine neue Zelluloidexplosion in Wien. In Wien, wo erst vor kurzem eine Zelluloidexplosion achtzehn Opfer forderte, hat sich eine neue Zelluloidexplosion ereignet. Im Bezirk Favoriten, Quellengasse 128, hatte der Kammacher Urbanetz, dessen Geschäftsbetrieb unter dem Straßenniveau in einem Raum liegt, in dem sich sieben Erwachsene und acht Kinder befanden, 100 Kilogramm Rohzelluloid und 30 bis 40 Kilogramm Abfälle, die er vor der Gewerbekommission verheimlichte, im Keller und in den Betten seines Lehrlings aufbewahrt. Vorgestern abend explodierte der Zelluloidstaub angeblich durch Selbstentzündung unter starker Detonation. Die Stichflamme schlug durch das Treppenhaus bis in den dritten Stock. Niemand konnte im Rauch aus dem Haus flüchten. Die Feuerwehr konnte nicht in das Gebäude dringen. Es war ein Glück, daß nur zwei Personen verletzt wurden. Der Zelluloidvorrat im Keller ist nicht explodiert.

Unwetter in Inneren Rußlands. Eine Reihe von Wolkenbrüchen ist über Südwest- und Zentralrußland niedergegangen. Die Eisenbahnen sind beschädigt, namentlich die Südwestbahnen. Zwischen Tula und Orel ist der Bahndamm halb zerstört. Drei große Bahnbrücken sind vernichtet. Nach Angaben des Verkehrsministers werden die Reparaturen mehrere Wochen beanspruchen. Besonders schwer hat die Donauzweiglinie der Südwestbahnen gelitten. Aus dem Südosten Rußlands fehlen nähere Angaben, doch sind auch dort an etwa zehn verschiedenen Stellen die Bahndämme unterspült. Viele in Petersburg fällige Kurierzüge aus dem Süden erlitten durch Platzregen 24 Stunden Verspätung.

Pfändungsantrag gegen ein Kriegsschiff. Auf eigenartige Weise sucht ein französischer Arsenalarbeiter sich vom Staate sein Recht zu verschaffen. Der Arbeiter Letellier, dem ein gerichtlich ihm zugesprochener Altersbezug von der Hafenpräfektur in Cherburg nicht ausbezahlt worden war, ermächtigte seinen Anwalt, ein Pfandrecht auf den Panzer „Henri IV" zu erwirken.

Unterhaltungsblatt.

Romananzeige. — Das alte Lied. Roman von Fr. Lehne. (Fortsetzung.) — Wiedersehen. Skizze von C. Frank-Blekede. — Bunte Zeitung. Graf Zeppelin als Dichter. Aus dem Leben einer Studentin. Wahrnehmung berechtigter Interessen. Von Roda Roda. „Nachtgewitter am Rhein."

Sportnachrichten.

Hamburg, 28. Juni. Bei dem heutigen Deutschen Derby liefen sechs Pferde. Erstes wurde: Freiherrn von Oppenheims Sieger; zweites von Weinbergs Horizont II., zwei Längen hinter dem Sieger; drittes von Weinbergs Barrikade, sechs Längen hinter Horizont II. Der Reiter Bullock stürzte mit dem Graditzer Hengst Anklang. Der Kronprinz traf kurz vor dem Derby hier ein und wohnte demselben bei.

Radfernfahrt Wien—Berlin. Von den Teilnehmern an der Fahrt traf, wie aus Mariendorf bei Berlin gemeldet wird, gestern als erster um 8 Uhr 31 Minuten Ludwig-Sossenheim bei Höchst ein, der die Strecke in 28 Stunden 26 Minuten 18 Sekunden zurückgelegt hat. Zweiter war Oberstein-Dresden (28 Stunden 42 Minuten, 2 Sekunden) und dritter Winzer-Dresden (28 Stunden 42 Minuten 3 Sekunden), die beide um 8 Uhr 46 Minuten ankamen.

In Treptow gewann Rosenlöcher das Stundenrennen.

Das Goldene Rad von Hannover, ein Rennen über 100 Km., gewann der Berliner Theile. Das Kleine Goldene Rad, ein Rennen über 50 Kilometer, gewann der Leipziger Ebert.

Die Flieger-Meisterschaft von Deutschland kam in Breslau zur Entscheidung. Sieger blieb Scheuermann.. Ferner gewann Scheuermann die Fliegermeisterschaft von Schlesien, sowie das Tandemfahren mit Wegener als Partner gegen Ellegard-Hourlier. Der Meisterfahrerwettkampf ergab den Sieg von Ellegard.

Die Herrenfahrer-Meisterschaft von Preußen über 50 Kilometer, die im Sportpark Steglitz ausgefahren wurde, errang Karnischky-Berlin; zweiter wurde Schubert-Halle.

Die belgischen Radmeisterschaften kamen in Antwerpen zum Austrag. Die Fliegermeisterschaft gewann Vanden Born, die Stehermeisterschaft über 100 Kilometer gewann Verbist.

In München gewann das Stundenrennen um das Kleine Goldene Rad von München Schwab. Im Tandemfahren siegten die Leipziger Fuchs-Jschernig.

In den Pluvianer Radrennen siegte in allen drei Läufen Müller-Zürich.

Das 50 Km.-Rennen, das nächsten Sonntag gelegentlich des Preises der Stadt Leipzig auf dem Leipziger Sportplatze mit zum Austrag gelangt, wird folgende vier Fahrer am Start vereinigen: Arens, Brembach, Bubnick und Engemann (Dresden).

In Dresden siegten die Dresdener Sachsen über den Dresdener Guts Muts mit 4:2.

In Plauen schlug die Plauener Germania die Plauener Britannia mit 4:0.

Der Akademische Sportklub Leipzig brachte vom 25. Juni an sein internes Tennis-Turnier, das folgende Resultate zeitigte: Klub-Meisterschaft, 1. Runde: Jänischen schlägt Haberland 6:1, 6:3, Arnold schlägt Ahner 6:3, 6:4, Meister schlägt Bahmann ohne Spiel, Hölder schlägt Lint 6:4, 6:1; 2. Runde: Jänischen schlägt Arnold 6:1, 6:2, Hölder schlägt Meister 9:11, 6:4, 10:8.

Bei den Braunschweiger athletischen Wettkämpfen, veranstaltet von der Braunschweiger Eintracht, stellte Schulz vom Leipziger Verein für Bewegungsspiele im Stabhochsprung einen neuen Rekord auf.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 27. Juni 1908.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Wilhelm Schwefel, Reilstr. 35, und Anna Hohmann, Gr. Brunnenstr. 31.

Eheschließungen: Der Geschäftsführer Wilh. Pinkert, Petersbergstraße 41, und Klara Spazier gen. Engling, Reilstr. 27a. Der Geschirrführer Gustav Gurland und Martha Müller, Böckstr. 12. Der Schlosser Ernst Scholz und Olga Riedel, Hardenbergstr. 15. Der Lehrer Friedrich Fahrenberg, Geusa, und Klara Ziegs, Dessauerstr. 10. Der Schlosser Paul Transchel, Seydlitzstr. 5, und Wilhelmine Reimers, Reilstr. 45a.

Geboren: Dem Straßenbahnschaffner Paul Rokohl S. Walter, Eichendorffstr. 27. Dem Bahnarbeiter Kurt Schreiber S. Ernst, Hardenbergstr. 18. Dem Fabrikarbeiter Eduard Schwenke T. Anna, Wittor Scheffelstr. 5. Dem Postschaffner Paul Lähne T. Charlotte, Berlinerstr. 31. Dem Schlosser Otto Doose S. Kurt, Breiteistr. 30.

Gestorben: Der Hausmann August Pille, 46 J., Mühlweg 19. Die Witwe Emilie Theile geb. Riemer, 70 J., Schulberg 1. Die Pastorwitwe Cäcilie Scheidemantel geb. Schmeißer, 80 J., Blumenthalstraße 27. Der Berginspektor a. D. Karl Schmid, 83 J., Schwetschkestraße 38.

Standesamt Halle-Süd. 27. Juni 1908.

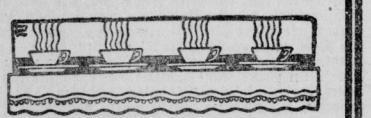
Aufgeboten: Der Eisenformer Franz Julius, Mansfelderstraße 24, und Elsbeth Zander, Schlamm 9. Der Maschinensetzer Jacob Hermann und Margarete Hammer, Leipzigerstraße 14.

Eheschließungen: Der Eisendreher Karl Bär, Gr. Brauhausstraße 29, und Hedwig Apel, Brachwitz. Der Schlosser Paul Sperling, Raffineriestr. 3, und Berta Jahn, Bernburgerstr. 15. Der Rangierer Otto Steinbrecher, Friesenstr. 31, und Minna Mußmann, Neu-Ifenburg. Der Eisenbahndienstanfänger Emil Nürnberger, Büschdorferstr. 2, und Margarete Schubert, Freimfelderstraße 119.

Geboren: Dem Eisenbahnvorarbeiter Robert Köhler T. Elly, Forsterstraße 46. Dem Bau- und Möbeltischler Adolf Hoffmann S. Richard, Lindenstr. 11. Dem Geschirrführer Karl Alt T. Hilde, Schmeerstr. 15. Dem Heizer August Thiemer T. Anna, Rudolf Haymstr. 5. Dem Direktor Richard Arndt T. Barbara, Merseburgerstr. 1. Dem Bahnarbeiter Eduard Rosche T. Hildegard, Pfännerhöhe 54.

Gestorben: Des Malers Paul Krüger S. Kurt, 7 Mt., Kleine Ulrichstraße 11. Der Grubenarbeiter August Westphal aus Weißenfels, 33 J., Klinik. Des verst. Bahnarbeiters Ferdinand Weishaupt T. Marie, 14 J., Moritzzwinger 6a.

Starker Kaffee schadet nicht



auch nicht Nervösen, Gichtkranken, Herz- und Nierenleidenden, Blutarmen, Bleichsüchtigen usw., wenn man statt des gewöhnlichen Bohnenkaffees den von ärztlichen Autoritäten nach eingehender Prüfung warm empfohlenen „Coffeinfreien Kaffee HAG" verwendet. Wir garantieren dafür, daß er das volle Aroma und mindestens denselben Wohlgeschmack hat wie anderer Kaffee derselben Preislage, jede nachteilige oder unangenehme Wirkung ist aber ausgeschlossen. Man frage den Arzt oder mache einen Versuch! Man beachte die Schutzmarke „Rettungsring"! Zu haben in allen besseren Geschäften, eventuell frage man wegen Bezugsquellen an bei der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft **Bremen.**

48

(Nachdruck verboten.)

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 42 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1893 wird hierdurch für Fuhrwerke das **Befahren** der nur für den öffentlichen Fußgänger-Verkehr bestimmten **Durchfahrt durch das Grundstück Gr. Brauhausstr. 30, zwischen der Großen und Kleinen Brauhausstraße, verboten.**

Zuwiderhandlungen gegen das Verbot unterliegen der Strafvorschrift des § 76 vorgenannter Verordnung.

Halle a. S., den 27. Juni 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Versteigerung.

Dienstag, den 30. d. Mts., vormittags 10 Uhr, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung **Taubenstr. 9** folgende zur Konkursmasse der Firma **Ad. Landmesser & Co.** gehörige Gegenstände:

3 deutsche Wäschemollen, eine Partie Wäschetrockner „Stern", 1 Partie Breiter, 1 Zinkwanne, 1 eis. Ofen, 1 Kanonenofen, verschied. Tische, 2 Stühle, 2 Lampen, 1 Partie Regale und Kisten, 1 Partie Fenstervorhänge und 2 Fenstermarkisen und andere Sachen. 11734

Der Konkursverwalter
Friedrich Carow.

Grundstücke.

Villa mit 8 heizb. Zim. u. Zub. Park und Garten vermietet zum 1. Okt. für 900 Mk. p. a.
C. Beil, Gröbers.
Halle-Leipziger-Bahn.

Landgut
mit 250 M. Acker u. Wiesen an Chaussee gelegen 2½ km v. Bahnstation, mit voller Ernte, neuen Gebäuden u. Inventar ist für M. 128000 Familienverhältnisse halb. sofort zu verkaufen. Näheres **G. Thiemann,** Zerbst (Anh.)

Die Fabrikgebäude Delitzscherstr. 23, die gegenwärtig v. d. Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft als **Lagerräume u. Kontor** benutzt werden, sind vom 1. Oktober d. J. an ganz oder geteilt zu **vermieten.**
Albert Hoße's Erben, Lindenstr. 65.

Im Soolbad Bernburg a. S. ist ein schönes Geschäftshaus, passend für Zahnärzte, da selbiges schon seit 15 Jahren mit größtem Erfolg betrieben wird, auch pass. für Militärs-Effekten, da das Grundstück direkt neben der Kaserne steht, zu verkaufen. Auch kann das darin befindliche Zigarrengeschäft sofort mit übernommen werden. Näheres im **Zigarrengeschäft Karlstr. 1.** 11681

Albert Schmidtstr. 3
Wohn., 3 St., K., K. u. Zubehör, 350 ℳ, z. 1. 10. 08 zu vermieten.

Unhalterstr. 9 b, am Parkplatz entw. Hochparterre, 6 St. u. mod. Zubehör, 1200 ℳ (mit Kontor im Sout. 300 ℳ mehr) od. 1. od. 2. halbe Etag v. je 4 St. zc. 750 bezw. 700 ℳ 1. Okt. zu vrm. Näh. Hausm. das.

An der Schwemme 4 freundl. 2 Wohn., 5 heizb. Z., Küche und Zubehör, 550 M. z. 1. 10. 08 zu verm.

Herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Bad, Innentoilett, elektrisches Licht, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres **Taubenstraße 25,** Kontor. 11620

Kalkwerk
in der Nähe Mühlhausens (Thür.), einziges in weitem Umkreise, 10 Minuten von Bahnstation, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **Franz Grimme, Düsseldorf 49.** 11651

Geldverkehr.

Mark 100000
werden gegen Zession einer **erststelligen** Sparkassenhypoth. auf ländlichen Grundbesitz per 1. Juli oder 1. Oktober cr. zu leihen **gesucht.** Mündelsicherheit vorhanden. 11726
Herm. Ott, Zeitz, Kalkstr. 23.

50—55000 Mark
1. Hypothek gesucht. Off. unter **T. 20047 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a/S.**

Mk. 4000
auf I. Hypothek, Feuertaxe M. 6700 sowie Mk. 1000 auf 2 Morgen Land zu sofort gesucht. Gefl. Offerten unter **Z. 20156** an die Exped. d. Ztg. [11739

Mietsgesuche.

Sol. Handwerker, mit gutgehend. Sattlerei, sucht **Werkstelle** und **Wohnung,** Nähe d. Riebeckplatzes oder ob. Leipzigerstr. bevorz. Off. unt. B. O 9729 an R. Mosse, Halle.

Beamter sucht im Nordviertel 1. Okt.
Wohnung bis 450 Mark.
Off. mit näh. Angaben u. **B. N. 9728 an Rud. Mosse,** Halle.

Anst. Leute, 2 Kind., suchen Wohn. i. Preise bis 75 Thlr. zum 1./10. Off. unter **F. 2870** an die Exp. d. Ztg.

Vermietungen.

Schöner Laden mit einem Schaufenster u. ger. Ladenstube p. Oktob. **zu verm. Leipzigerstr. 43 II.**

Parterrewohnung in Bahnnähe für Kontorzw. 1./10 **zu verm.** Off. unt. **B. W. 9714 a. Rud. Mosse, Halle S.**

I. Etage,
3 Zim. a. Riebeckplatz, m. besond. Eingang, zu Bureauzwecken, 1. Okt. 08 **zu verm.** Off. unt. **B. S. 9732 a. Rudolf Mosse, Halle S.**

Hausmannswohnung, Mühlweg, Stube, Kammer, Küche, Spülklosett, im Kellergeschoß, an älteres Ehepaar, höchstens drei Personen, gegen Uebernahme einiger Hausmannsarbeiten pr. 1. Oktbr. cr. zu verm. Off. unter **B. R. 9731 an R. Mosse,** Halle.

Möblierte Wohnungen.

2 gut möbl. gr. Zimmer
zu verm. **Germarstr. 5, part.**

Offene Stellen

Weibliche.

Arbeiterinnen
suchen
David & Söhne A.-G.

Erfahrene
Verkäuferin
der Wäschebranche f. dauernde bessere Stellung **gesucht.**
Th. Peterseim & Co., Mühlhausen i. Th.

Willibald Alexis,
Vaterländische Romane, 8 Bände.

Die Hosen des Herrn von Bredow. Preis broschiert 1 ℳ, in Leinenband 1.25, in elegantem Geschenkband 2 ℳ

Der Werwolf. Preis broschiert 1.25, in Leinenband 1.50, in eleg. Geschenkband 2.25.

Der Roland von Berlin. Preis broschiert 1.50, in Leinenband 1.75, in eleg. Geschenkband 2.50.

Der falsche Woldemar. Preis broschiert 1.75, in Leinenband 2.00, in eleg. Geschenkband 3.00.

Ziegrimm. Preis broschiert 1.75, in Leinenband 2.00, in eleg. Geschenkband 3.00.

Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. Preis brosch. 2.25, in Leinenband 2.50, in eleg. Geschenkband 3.50.

Cabanis. Preis broschiert 2.25, in Leinenband 2.50, in eleg. Geschenkband 3.50.

Dorothee. Preis broschiert 1.50, in Leinenband 1.75, in eleg. Geschenkband 2.50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in denen auch vollständige Kataloge über die Hendel-Bibliothek unentgeltlich ausgegeben werden. Man verlange stets ausdrücklich die **„Hendel-Ausgabe".**

Halle (Saale).
Otto Hendel Verlag.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Anständ., gebildeter **Geschäftsmann,** Professionist, welcher sein Geschäft verkauft hat und im Besitze guter Militär-Zeugnisse ist, **sucht Stellung.** Kaution kann nach Belieben gestellt werden. Off. unt. **O. H. 77 postlagernd Bitterfeld.** 11718

Weibliche.

Junge, alleinstehende Frau sucht per sof. oder später Stellung als **Wirtschafterin.**
Off. unter **E. 2869** an die Exp.

Kaufgesuche.

10 Fahrräder kauft H. Schindler. Uhrmacher, **Kl. Ulrichstr. 35.**

Wohnungs-Einrichtung gegen dreimalige Zahlung wird zu **kaufen gesucht.** Off. unter **U. 20055** an die Exped. d. Ztg.

Unterricht.

Student d. Altphilolog. im 4. Sem. w. w. d. bevorstehend. großen Universitätsferien (ca. 10 Wochen) eine Hauslehrerstelle, beh. Unterricht i. Latein., Griechisch, Franz., Deutsch, sowie in den Nebenfächern anzunehmen beziehentl. i. Halle u. Umgegend Privatunterricht zu erteilen. Gefl. Adr. u. **U. U. 9734** an Rudolf Mosse, Halle S. erb.

Verkäufe.

Sparsame Hausfrauen putzen nur mit
Globus
Putzextrakt
dem besten Metallputzmittel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080629037/fragment/page=0002